Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 16 (1840)

Heft: 12

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einschluß der Kosten fur den Armenvater und seine Familie, wöchentlich ungefähr 54 Kreuzer kostete. Bei noch genauerer Rechnung wird sich indessen diese Durchschnittssumme noch um ein Merkliches vermehren.

Ihr neues und, wie man sagt, gelungenes Schulhaus hat der Gemeinde, nach Abzug des aus den Gemeindewaldungen unentgeldlich gelieferten Bauholzes und der nicht unbedeuten, den Frondienste, um dreitausend Gulden gekostet. Besonnene Rechner wollen heraussinden, bei weniger befangener Wahl eines tüchtigen Baumeisters außer der Gemeiude, statt einsseitiger Rücksicht auf einen Steiner, hatte die Gemeinde eine ziemliche Ersparniß machen können.

n

110

dh

re

ir

ie

gt

eis

it

m

11=

ne

ur

r:

n,

4,

ths

tit

Wir freuen uns, aus den neuesten Berichten der Privatversicherungsanstalt gegen Feuerschaden zu vernehmen,
daß die Verhältnisse derselben dem unermüdeten Eiser ihrer
Verwaltung entsprechen. Die Rückstände für den Brandschaden in Heiden sind bis auf ungefähr 12000 fl. getilgt. Von
Seite der Antheilhaber sind in mehrern einzelnen Gemeinden
zusammen noch ungefähr 10,000 fl. zu berichtigen. Die Gesellsschaft besitzt übrigens an noch nicht veräußerten Schuldtiteln
mehr, als sie bedarf, um das Fehlende über jene 10,000 fl.
hinaus zu decken. Vom Jahre 1840 hat sie folgende Entsschädigungen zu leisten:

- 1) fur Ulrich Meier's Haus und Scheune am Sonder, in Stein, fl. 291, 54 fr.;
- 2) fur He. Ulrich Baumgartner's Haus und Scheune im Krummbach, in Trogen, fl. 1275.

Litteratur.

Jahre Brechnungen über die Verwaltung der Gemeins degüter in Urnaschen. Vom 9. 10. und 11. Wintermonat 1840. Trogen, Druck von J. Schläpfer. 8. Bericht über die Rechnungen der Gemeinds, 21em= ter in herisau. Bom Jahr 1840. 8.

Bericht über die Gemeinderechnung von Teus fen. 1840. 8.

Unsere Leser werden mit Vergnügen wahrnehmen, daß nun auch Teuffen in die Neihe der Gemeinden getreten ist, die ihrem Rechnungswesen die echte Deffentlichteit durch den Druck gönenen; ein Fortschritt, den T. ohne Zweisel der von der vorjährigen Kirchhöre ernannten Rechnungscommission zu verdanfen hat.

Die Rechnung von Urnäsch s) zeichnet sich burch eine Anmerfung aus, in der Zedermann, der zur Bestreitung derselben etmas zu bezahlen habe, von den Unterzeichnern, dem Hauptmann und dem Gemeindeschreiber, Aussunft angeboten wird,
wo ihm etwas anstößig scheinen, oder undeutlich sein sollte. —
Die Zahl der unterstützen einzelnen Bersonen und Haushaltungen belief sich auf 114. Bon den Gemeindegütern hat nur das
Schulgut einen nicht unbedeutenden Zuwachs erhalten, indem
es jeht ein zinstragendes Capital von 13,082 fl. besist. Für das
Schulhaus im Dorf waren für nachträgliche Arbeiten noch 151 fl.
zu bezahlen; es kostet also über 3500 fl., und die Gemeinde ist
noch 1768 fl. für dasselbe schuldig. Das Schulhaus würde aber
jeder Gemeinde Shre machen.

In herisau sind die Gemeindecapitalien o) auf 223,294 fl. 23½ fr. angewachsen, nachdem sie an der vorhergebenden Mechnung 207,465 fl. 21 fr. betragen batten. Der Armensäckel hatte an 191 einzelne Personen und hausbaltungen Unterstühungen abzugeben; auch hier also weniger, als im vorbergehenden Jahre. An Bermögenssteuern bezahlte herisau 14,493 fl. 48 fr., wovon 4500 fl in den Landsäckel abgeliefert werden mußten; biezu sommen 889 fl. 15 fr. für die Policeidiener und 129 fl. 52 fr. Armensteuer.

Dem Rechnungswesen der Gemeinde Teuffen haben wir vor wenig Monaten einen besondern Artifel gewidmet. 10) Das Ber- mögen der Gemeinde, die Gebäude und Liegenschaften abgerech- net, ift seit der Zeit, auf welche sich jene Darstellung bezog,

⁸⁾ Monateblatt 1839, S. 189 ff.

⁹⁾ Monatsblatt 1840, S. 5.

¹⁰⁾ Monatsblatt 1840, S. 91 ff.

auf 116,468 fl. 11 fr. angewachsen. Den größten Zuwachs hat das Armengut empfangen. Die Schulden, welche die Steuercasse zu berichtigen hat, sind um 3400 fl. vermindert worden und betrugen zu Martini 16,145 fl. 26 fr.; sie hatte aber von der letten Abgabe noch um 3000 fl. einzuziehen, nachdem das Jahr hindurch bereits 16,787 fl. 36 fr. durch Vermögenssteuern bezogen worden waren, wovon der Landsäckel 2287 fl. 30 fr. empfangen hatte.

Pådagogische Revue. Centralorgan für Pådagogis, Didastif und Culturpolitis. Herausgegeben von Dr. Mager. Stuttgart, Cast. 1840. 8.

Diese Zeitschrift erscheint seit dem Heumonat in monatlichen Heften. Im Gebiete der pädagogischen Litteratur nimmt ste eine bestimmte Stelle ein, indem sie besonders als Sprechsaal der Freunde Pestalozzi's dasteht. Dieser Umstand und die Mannigfaltigseit und Neichhaltigseit ihrer historischen und statistischen Mittheilungen berechtigen uns, sie unsern Schulmännern zu empsehlen. Unsere Landsleute, Pestalozzi's gewesene Gehülfen, die H. Krust, Niederer und Tobler, haben das neue Organ nachdrücklich adoptirt. Tobler Bater spricht im Augustheste über einen Gegenstand, über den er sich seit vierzig Jahren ein Stimmrecht erworben hat, indem er eine "Darstellung eines "bildenden geographischen Unterrichtes" bringt. In den beiden Heften des Octobers und Novembers sinden wir die

Erinnerungen aus meinem pådagogischen Lesben und Wirken vor meiner Vereinigung mit Pestalozzi, während derselben, und seither. Ein Freundeswort an die Seminaristen des dritten Lehrkurses bei ihrer Schlußprüfung, den 19. August 1839. Von hermann Krusi, Director des Schullehrer, Seminars in Gais.

die seither auch in einem besondern Abdrucke in's Publicum gebracht worden sind (Stuttgart, Cast, 1840. 8). Wir waren zwar schon, als wir diesen Bortrag anhörten, nicht überall mit demselben einverstanden, verdanken aber dem Berf den Druck gleich- wol mit Wärme. Alle Freunde Pestalozzi's werden sich der interessanten Mittheilungen zur Geschichte dieser hochwichtigen Culturerscheinung freuen; die Männer, die sich in der schönen Berizode der pestalozzi'schen Anstalt von allen Seiten her um den Schöpfer derselben scharten, werden sich köstlicher Nachklänge

aus einer herrlichen und unvergeflichen Beit freuen, und bie Beugen einer trübern Beriode die Milde des Berfaffers ehren.

Statuten der appenzellischen Lehrerwittwenfasse. Trogen, Druck von Joh. Schlapfer. 841. 8.

Der lährliche Beitrag eines Mitgliedes ist auf fl. 2, 40 fr. festgeseht. Solange die Anzahl der Wittwen nicht über vier steigt, soll jede jährlich 20 fl. erhalten; später werden drei Biertheile der Jahresbeiträge der Mitglieder zu gleichen Theilen unter die Wittwen vertheilt, wozu noch drei Viertheile der Zinse kommen sollen, nachdem das Capital auf 2000 fl. und bis es auf 10,000 fl. angewachsen sein wird. Es wird mit Necht gehofft, der Lehrerstand sinde bei gemeinnühigen Männern soviel Theilnahme, daß diese den beschränften hülfsmitteln der Schullehrer nachhelsen werden.

Runft.

Erinnerung an den Kanton Appenzell. Quer 4. Eine Sammlung von vierzehn Aquatinta Blättern, die zunächst den appenzellischen Eurorten gewidmet und also vornehmlich für die Eurgäste berechnet sind, die aber durch ihre Ausführung und den ausgezeichnet wohlseilen Preis 11) auch in weitern Kreisen sich eine freundliche Aufnahme sichern werden. Das
Heinrichsbad eröffnet die Reihe der Ansichten; drei andere sind
Gais, zwei dem Beißbade, drei dem Bildfirchlein, eine ist dem
Dorf Appenzell, eine dem Löwenfall, eine dem Bade Gonten,
eine der Sennenhütte im Escher und die lehte dem Seealpsee
gewidmet. Die Standpuncte sind überall glücklich und zum
Theil ganz neu gewählt, was wir besonders von dem Blatte:
"Die Felsenhöhle mit dem Bruderhäuschen" (Wildfirchlein) zu
rühmen haben. Das Titelblatt ist eine gar liebliche Dichtung.

Beichner und Aupferstecher find nirgends genannt. Die Derausgabe ift ein Verdienst der scheitlin'schen Buchhandlung in St. Gallen.

³²⁾ Zwanzig Baten.